

Ganz zuletzt nach Thymian, Majoran und Pimpinelle, ward meiner gedacht. „Hier ist das junge Fräulein, welches ich abgeholt habe; sie ist ein munteres Kind, und ich sehe es gern, daß sie früh aufsteht. Da wird es ihr wohl Spaß machen, Dir beim Begießen und beim Sammeln des Obstes zu helfen; sie kann sich überdies leichter bücken als Du.“ Der alte Mann nahm seine Kappe ab, und die Baronin ging mit mir fort. Ich sagte: „Mich verdrießt nur, daß er denkt, ich habe Obst gegessen.“ Die Baronin entgegnete: „Handle und denke ehrenhaft, so wird es Dir niemals an Achtung mangeln, davor schwindet auch der ungünstige Schein. Dörner weiß sehr wohl, daß die alte Gnaden nur einem ehrenhaften Kinde solche Freiheit gestattet.“

Abends brachte mir die Post Briefe von Mama und von den Brüdern. O, wie lieb! ich küßte sie viel tausendmal. Neues hatte sich daheim nicht begeben.

7.

Suche den rechten Klang
Zwischen Seufzen und Gesang.

Nachdem ich vier Tage in einer Folge um fünf Uhr aufgestanden war, durfte ich auch Abends wenigstens eine Stunde im Garten zubringen. Dörner ist jetzt mein bester Freund; ich weiche im Garten fast nicht von seiner Seite, und helfe überall. Wir nehmen Blumensaamen auf, wozu ich Täschchen mit Aufschriften anfertige; auch frühreifes Obst wird abgenommen, und